



Antrag

der Abgeordneten **Gudrun Brendel-Fischer, Bernhard Seidenath, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Dr. Harald Schwartz, Steffen Vogel CSU**

Zwischenbilanz aus dem seit 10 Jahren laufenden Programm „Mammographie-Screening“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu berichten,

- wie sich die Einladungs- und Teilnehmeraten des Mammographie-Screenings in Bayern seit 2006 entwickelt haben,
- nach welchen Vorgaben die Brustkrebsprävention bei jüngeren Frauen erfolgt,
- auf welchem wissenschaftlichen Stand das im Freistaat angewandte Brustkrebs-Nachsorgekonzept basiert und
- inwieweit eine regelmäßige Bestimmung von Tumormarkern im Blut bei sämtlichen Frauen eine Alternative zum Mammographie-Screening sein könnte.

Begründung:

Brustkrebs ist nach wie vor die häufigste Krebsart bei Frauen. Je später er erkannt wird, desto geringer sind die Heilungschancen. Bayern war das erste Flächenland, das in die Prävention mit einem Screeningprogramm eingestiegen ist, in das Frauen ab 50 Jahren eingebunden sind.